

Bauen neu denken

**Beschluss des Landesvorstands vom 19.06.2017
im Auftrag des 105. Landesparteitags am 31. März / 1. April 2017**

Die FDP-Hamburg fühlt sich den breiten Schichten der Bevölkerung in der Metropolregion Hamburg besonders verpflichtet. Der rot/grüne Senat versucht mit seinen Bündnissen für Wohnen, die Bezirke und die Wohnungswirtschaft zu jährlichen Bauleistungen zu verpflichten, wobei übersehen wird, dass die „Erfolgsmeldungen“ des Senats nicht geeignet sind Haushalte, insbesondere im unteren Einkommenssegment, angemessen mit Wohnraum zu versorgen, da im gleichen Zuge, in ähnlich hoher Stückzahl Wohnungsbindungen entfallen. Der Senat betreibt ein Nullsummenspiel.

Des Weiteren sieht der rot/grüne Senat den kostentreibenden, steigenden ordnungsrechtlichen Anforderungen tatenlos zu. Um dauerhaft und nachhaltig Bauen, insbesondere den Wohnungsbau, von Kostentreibern zu entlasten und damit letztlich für bezahlbare Mieten in der Metropolregion Hamburg einzutreten fordert die FDP Hamburg die FDP-Bürgerschaftsfraktion auf, einen entsprechenden Antrag an den Senat zu richten in dem:

1. Als Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg im Bundesrat die Initiative zu ergreifen, um die AfA-Sätze entsprechend der heute, an ein modernes Bauwerk zu stellenden Nutzungsdauern, anzupassen.
2. Zu prüfen, ob die Hamburgische Bauordnung (HBauO) noch zeitgemäß ist, und an deren Stelle die Musterbauordnung des Bundes (MBO) gestellt werden kann. Die Prüfung soll ggf. im Zusammenwirken mit anderen Bundesländern und durch eine unabhängige Sachverständige Kommission erfolgen.